



Professor Dr. Peter Krebs

Auswertung der Befragung „Evaluation der Qualität der Lehre“

Seminar „Zukünftiges europäisches Vertragsrecht“ – WS 2004/2005

Von den 31 Teilnehmern haben 28 die Fragebogen ausgefüllt, wobei allerdings nicht immer alle Fragen beantwortet wurden.

	sehr gut	gut	befriedi- gend	ausrei- chend	nicht ausreichend	Zwischennoten		Durchschnittswerte
						1,5	2,5	
Unterstützung durch den Dozenten während der Vorbereitung	4	18	3			1	2	1,99
Unterstützung durch Lehrstuhlmitarbeiter während der Vorbereitung	5	13	7	1			2	2,18
Verteilung/Bereitstellung von Arbeitsunterlagen und Literatur	14	5	4	3		2		1,71
Strukturierung des Seminars	7	15	5	1				2,00
Arbeitsaufwand (1 = sehr hoch; 5 = sehr niedrig)	10	17	1					1,68
Atmosphäre der Veranstaltung	9	16	1	1	1			1,89
Niveau der Veranstaltung (1 = sehr hoch; 5 = sehr niedrig)	12	14	2					1,64
Aktualität	18	10						1,36
Praxisrelevanz	6	9	8	1	1		3	2,30
Vermittlung von Kenntnissen zum Unternehmenskauf	7	11	6	3			1	2,20
Vermittlung von soft skills (Verhandlungsführung)	6	13	4	2		1	2	2,09
Förderung des Interesses am Fach	9	12	6	1				1,96
Gesamtbeurteilung des Seminars	4	18	2	1			3	2,05



Anregungen/Verbesserungsvorschläge

1. Es wird mehr Literatur gewünscht.

Stellungnahme: Der Lehrstuhl bemüht sich, die Bandbreite an Literatur permanent aufzustocken. Der weit überwiegende Teil der zur Verfügung gestellten Literatur wurde vom Veranstalter des Seminars aus seinem Privatvermögen bezahlt. Dennoch wird diese Anregung für die Zukunft beherzigt werden. Der Dekan wird sich darüber hinaus, um eine Aufstockung universitärer Mittel für Literatur für das Wirtschaftsrecht bemühen.

2. Gewünscht wird eine Verkürzung der Redezeiten sowie der gesamten Seminardauer („Mammutsitzungen“).

Stellungnahme: Aufgrund der sehr großen Bewerberzahl wurden nicht die sonst üblichen 16 – 20 Studierenden sondern 32 Studierende als Teilnehmer angenommen. Ursprünglich waren 4 Sitzungen geplant. Dies hätte bei einer Teilnehmerzahl von 32 Personen zu jeweils kürzerer Sitzungsdauer geführt. Da die Seminarterminierung sich mit „wichtigen“ bzw. „klausurrelevanten“ Vorlesungen und anderen Seminaren der Studenten überschneiden hat, haben wir uns auf Bitten einiger Seminarteilnehmer hin mit einer Verkürzung des Seminars auf 3 Tage bereit erklärt. In Zukunft werden wir versuchen, durch möglichst frühzeitige Ansetzung der einzelnen Seminarsitzungen dieser Problematik auszuweichen, so dass es auch nicht mehr zu sog. „Mammutsitzungen“ kommt. Es sei allerdings darauf hingewiesen, dass die Länge der Veranstaltungen keineswegs das in der beruflichen Praxis übliche Pensum überschreitet. Die einzelnen Redezeiten sind angemessen.

3. Allgemein wird eine Verlängerung der Regelstudienzeit auf neun Semester gewünscht.

Stellungnahme: Diesbezüglich wird der Veranstalter – auch in seiner derzeitigen Funktion als Dekan – versuchen, weitere Schritte in die Wege zu leiten.

4. Allgemein wurde auf die mangelhafte Verfügbarkeit von Seminarplätzen hingewiesen.

Stellungnahme: Gerade wegen dieser Prämisse haben wir versucht, möglichst vielen Studierenden einen Seminarplatz zur Verfügung zu stellen.

5. Ein Teilnehmer verglich die Diskussion nach dem Vortrag mit einem Kreuzverhör.

Stellungnahme: Auch wenn dies nur die Stimme eines Einzelnen war, so ist darauf hinzuweisen, dass es zu den wesentlichen beruflichen Fähigkeiten gehört, kritische Fragen zu eigenen Vorschlägen insbesondere im Rahmen von Präsentationen oder Diskussionsrunden beantworten zu können. Im Übrigen hat der Veranstalter gerade inhaltlich und psychisch schwächeren Kandidaten bewusst vorsichtig befragt.